

Quo Vadis? - Der Zug fährt weiter!

Bericht zum Pastorkolleg „Reisen als Element in der Konfirmandenarbeit“

Viele Gemeinden haben längere Reisen oder Freizeiten als wichtiges Element in das Konzept ihrer Konfirmandenarbeit integriert. Die Rahmenbedingungen für solche Arbeit haben in den letzten Jahren ungünstige Veränderungen erfahren.

Als Stichworte dafür sind unter anderem zu nennen:

- Wie Teamer gewinnen trotz G8 und Bologna?
- Finanzierung bei steigende Kosten für Familien erträglich gestalten
- Arbeitsverdichtung engt Spielräume zur Vorbereitung und Schwerpunktsetzung ein.

Ein Pastorkolleg im Januar 2012 wollte klären helfen, unter welchen Voraussetzungen solche Arbeit auch weiter möglich bleiben kann. An der dreitägigen Fortbildung nahmen neun Pfarrer teil, die allesamt seit Jahren das KFS (Konfirmanden-Ferien-Seminar) durchführen. Offenbar stellen sich die genannten Fragen bei diesem avancierten Modell des Konfirmandenunterrichts stärker als bei anderen Unterrichtsmodellen mit Reisen als Teil des Unterrichtsangebots.



Die Teilnehmerrunde nutzte das Kolleg zu einem intensiven Austausch über die genannten Fragen im Blick auf das KFS. Sie wurden dabei angeleitet und begleitet von Pfarrerin Angelika Richter, Supervisorin (KSA und Systemik) aus dem pastoralpsychologischen Dienst im Sprengel Waldeck Marburg, die als Referentin für dieses Kolleg gewonnen werden konnte.



Nach Vorarbeit in Teilgruppen konnte in gemeinsamer Runde ein fundamental weit reichender Konsens bezüglich der Ziele, Werte und Normen, die für das KFS gelten, festgestellt werden. Dadurch trug das Kolleg für die Teilnehmenden zur Vergewisserung in einem pfarramtlichen Arbeitsschwerpunkt bei. Die Teilnehmenden stellten entschlossen miteinander fest: Der „gute Zug der Kirche“ wird auch künftig weiter fahren!



In Arbeit mit der Gestaltung von Bildern konnte persönlich intensiv der Frage nachgegangen werden, welche Ressourcen die Mitarbeit am Projekt und Seminar für die Pfarrer bedeutet, aber auch, welche Probleme und Schwierigkeiten vordringlich im System KFS angegangen werden müssen, um Energieverluste zu vermeiden und Energiefluss zu ermöglichen.

In einer systemisch orientierten Übersicht wurde ein sehr genauer Blick auf beteiligte Personen und Personengruppen und Kommunikationsvorgänge geworfen: Konfirmandengruppen und Teams der Gemeinde, Eltern und Kirchenvorstände, der Arbeitskreis KFS und Pfarrfamilien, vertretende Kollegen, Landeskirchenamt und Synode, Gruppenhäuser und Zuganbieter, mögliche Interessenten für eine Beteiligung am KFS, der Förderverein KFS und Andere und Anderes kamen in den Blick.



Für einige der Schnittstellen zwischen Beteiligten Personen oder Gruppen im System wurden konkrete Überlegungen zur Verbesserung der Kommunikationsvorgänge angestellt, die dem Arbeitskreis KFS als Ergebnis des Kollegs weitergegeben werden sollen. (Mehr zur Konzeption des Konfirmandenferienseminars KFS unter <http://www.kfs-online.de/Konzeption.308.0.html>)

Aus eigener Erfahrung konnten die Pastorkollegsteilnehmer einander Aufschluss darüber geben, welche (insbesondere persönlichen) Kontakte mit dem KFS als Konfirmand, Jugendlicher, Vikar oder Pfarrer den Weg dafür bereitet haben, selbst diesen Schwerpunkt in de eigenen Arbeit zu setzen. Dabei wurde auch erkennbar, welcher persönliche Gewinn und Gewinn für die gemeindliche Arbeit die Motivation bleibend unterstützt, diese Form der Unterrichtsgestaltung fortzusetzen. Unter andere wurden die Arbeit in Teams, der theologische Austausch im Arbeitskreis KFS und die befriedigende Situation einer Konzentration pastoraler Arbeit auf eine bestimmte Personengruppe und in einem großzügigen Zeitrahmen jenseits der terminlichen Zersplitterung im gemeindlichen Alltag genannt. Natürlich kamen auch die „Kosten“ an Zeit- und Kraftaufwand die dieses Modell mit sich bringt, zur Sprache. Unterschiedliche Ideen wurden darüber ausgetauscht, wie interessierten jüngeren Kolleginnen und Kollegen im Pfarramt und Gemeinden ein Einstieg in das KFS erleichtert werden könnte.



Einige neue Lieder zur Jahreslosung („Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“) als diesjährigem Thema für das KFS umrahmten die Arbeitssitzungen, auch ein Kinofilm mit Perspektiven auf Kraft in den Schwachen wurde gemeinsam angesehen.

Für 2013 wird wieder ein thematischer Vorschlag für ein Kolleg rund um Konfirmandenarbeit an das Pastoralkolleg herangetragen. Kam dieses Mal der homogene Teilnehmerkreis (alle dem KFS verbunden) der Arbeit sehr zu Gute, bleibt doch der Wunsch offen, auch mit anderen Kollegen und Kolleginnen im Austausch über Fragen zu sein, die einen intensiven Schwerpunkt in der Konfirmandenarbeit gesetzt haben.

Einige der Teilnehmer am Kolleg werden sich auch begegnen bei dem aus dem Arbeitskreis KFS angeregten und vom Pastoralkolleg angebotenen **Fortbildungstudientag „Followers, Freunde, Fans und Uneingeweihte“ zum Thema jugendtypische Nutzung der social media am 23. Februar 2012 auf dem Kirchencampus.**

Dietmar Schmidt-Pultke, Pastoralkolleg / Fotos: D. Schmidt-Pultke/ D. Schultz-Seitz